

PFLEGETAGEBUCH
ZUR ERMITTLUNG DES LEISTUNGSUMFANGS



Inhaltsverzeichnis

Nutzen

Welchen Nutzen hat das Führen eines PFLEGETAGEBUCHES

Anwendung

Wie wird ein PFLEGETAGEBUCH geführt

Pflegestufen

PFLEGESTUFE 0 - eingeschränkte Alltagskompetenz

PFLEGESTUFE I - Erhebliche Pflegebedürftigkeit

PFLEGESTUFE II - Schwerpflegebedürftigkeit

PFLEGESTUFE III - absoluten Schwerstpflegebedürftigkeit

Erklärung

Für was stehen die Abkürzungen bei „Form der Hilfestellung“

Tagesdokumentation

Tag 1 bis Tag 7 + Zusatz

Welchen Nutzen hat das Führen eines PFLEGETAGEBUCHES

Ein jeder von uns kann von heute auf morgen Pflegebedürftig werden – dabei spielt das Alter keine Rolle.

Die Betroffenen, ob Jung oder Alt sind in einem solchen Fall meist auf die Hilfe von Familie, Freunden, oder der Allgemeinheit angewiesen.

Auch wenn die Hilfe von Herzen kommt, so ist sie häufig sehr zeitintensiv und mit einem entsprechenden Kostenaufwand verbunden. Für eine gewisse Zeit kann dies im Familienverbund gemanagt werden, doch auf lange Sicht hin ist es für den Betroffenen als auch für die Familie wichtig, die notwendige Unterstützung zu erhalten.

Eine schnelle Hilfe leistet hier die Pflegekasse!

Damit die Pflegekasse schnelle finanzielle Hilfe leisten kann, muss vorab der Pflegebedarf des Betroffenen ermittelt werden. Diese Einschätzung wird von einem Gutachter des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung, kurz MDK genannt, durchgeführt.

Der Medizinische Dienst ist eine unabhängige Begutachtungsstelle, welche für alle Pflegekassen tätig ist.

Der Gutachter vom MDK ermittelt bei einem Besuchstermin im eigenen Zuhause oder in der jeweiligen Pflegeeinrichtung ob eine Pflegebedürftigkeit im Sinne des Gesetzes vorliegt und wenn ja, in welcher Höhe, bzw. mit welchem benötigten Pflegebedarf.

Die Vergabe der zustehenden Pflegestufe (1, 2, oder 3) regelt im Anschluss die Höhe der finanziellen Leistung durch die Pflegekasse.

Es empfiehlt sich für den Betroffenen sowie für die pflegenden Angehörigen, sich auf den Besuch des Gutachters vom MDK gut vorzubereiten. Hilfreich ist die Unterstützung durch einen professionellen Pflege-Berater oder fachkundiges Pflegepersonal sowie das vorzeitige Führen eines PFLEGETAGEBUCHES!

Der Gutachter vom MDK muss sich beim Besuch des Betroffenen innerhalb kurzer Zeit einen Eindruck der vorliegenden Pflegesituation verschaffen. Daher ist für die Einschätzung des genauen Umfangs, des individuellen Hilfebedarfs, sowie die Kenntnissnahme des Pflegetagebuch eine wichtige und gute Hilfe - für alle Beteiligten.

Wie wird ein PFLEGETAGEBUCH geführt

Das Pfl egetagebuch sollte mindestens den Pflegebedarf einer Woche widerspiegeln.

Wenn möglich, sollte nach jeder Pfl egetätigkeit die Pfl egedauer in die entsprechenden Spalten eintragen werden. Dies ermöglicht beim Vergleich auch eine Einschätzung des weiteren Pfl egeverlaufs.

Verrichtungen, die mit der medizinischen Behandlungspflege zusammenhängen (z. B. Medikamentengaben, Wechseln von Verbänden), müssen nicht aufgeschrieben werden. Diese haben keinen Einfluss auf die Ermittlung einer Pfl egestufe.

Wichtig für den Gutachter des MDK´s sind die Art, Zeit und Dauer der jeweiligen Hilfe.

Beim Führen des PFLEGETAGEBUCHES werden eine Vielzahl einzelner Tätigkeiten erfasst, welche für die Feststellung des Pflegebedarfs wichtig sind.

Notiert wird auf den Tagebuchseiten, z. B. unter „Zeitaufwand (in Minuten)“, wie lange diese in der Regel dauern und wann am Tag sie anfallen.

Zur Orientierung dienen dem Gutachter des MDK sogenannte „Zeitorientierungswerte“. Diese stellen jedoch keine verbindlichen Vorgaben dar und entbinden den Gutachter nicht davon im Einzelfall den Zeitaufwand für den Hilfebedarf bei der Grundpflege (Körperpflege, Ernährung, Mobilität) individuell feststellen zu können.

Unterschiedliche Erkrankungen oder Behinderungen benötigen unterschiedliche Formen der Hilfe bzw. Hilfestellungen! Manche Pfl egebedürftige können vieles noch selber, Andere benötigen eine Hilfestellung oder die komplette Übernahme der Tätigkeiten durch eine Pfl egeperson.

Um die jeweilig erbrachte Art der Hilfestellungen zu dokumentieren, kreuzen Sie diese im PFLEGETAGEBUCH entsprechend an.

PFLEGESTUFE 0 - eingeschränkte Alltagskompetenz

Pflegebedürftige Menschen in häuslicher Pflege, bei denen neben der Grundpflege und hauswirtschaftlich bezogenen Hilfebedarf ein erheblicher Betreuungsaufwand bescheinigt wurde. Dies ist z.B. ein erheblicher Bedarf an Beaufsichtigung bei Diagnose Demenz, geistige Behinderung oder psychische Störung.

erhebl. Betreuungsaufwand	Pflegesachleistung:	€ 231,-/mtl.	Pflegegeld:	€ 123,-/mtl.
---------------------------	---------------------	--------------	-------------	--------------

PFLEGESTUFE I - Erhebliche Pflegebedürftigkeit

Grundpflege mindestens:

1 x täglich bei mind. 2 Verrichtungen
min. 46 Minuten

Hauswirtschaftliche Versorgung
min. 44 Minuten

insgesamt 1,5 Stunden	Pflegesachleistung:	€ 468,-/mtl.	Pflegegeld:	€ 244,-/mtl.
	mit Demenz:	€ 689,-/mtl.	mit Demenz:	€ 316,-/mtl.

PFLEGESTUFE II - Schwerpflegebedürftigkeit

Grundpflege mindestens:

3 x täglich zu verschiedenen Tageszeiten
min. 2 Stunden

Hauswirtschaftliche Versorgung
min. 1 Stunde

insgesamt 3 Stunden	Pflegesachleistung:	€ 1.144,-/mtl.	Pflegegeld:	€ 458,-/mtl.
	mit Demenz:	€ 1.289,-/mtl.	mit Demenz:	€ 545,-/mtl.

PFLEGESTUFE III - absoluten Schwerstpflegebedürftigkeit

Grundpflege mindestens:

rund um die Uhr (auch nachts)
min. 4 Stunden

Hauswirtschaftliche Versorgung
min. 1 Stunde

insgesamt 5 Stunden	Pflegesachleistung:	€ 1.612,-/mtl.	Pflegegeld:	€ 728,-/mtl.
---------------------	---------------------	----------------	-------------	--------------

Fragen Sie hierzu ebenfalls bei Ihrer Pflegekasse nach!

Pflegehilfsmittel:

€ 40,- / mtl.

Benötigte Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes:

€ 4.000,- / einmalig

Verhinderungspflege:

€ 1.612,- / jährlich

Hinweis: Alle gemachten Angaben wurden unter größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Die Betreuungsagentur Beck übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Informationen. Diese dienen dem Leser lediglich als Information.

Fragen Sie auf jeden Fall bei Ihrer Pflegekasse / Krankenkasse nach!

Für was stehen die Abkürzungen bei „Form der Hilfestellung“

U Untersützung	Der/ Die Pflegebedürftige kann Verrichtungen grundsätzlich selbstständig erledigen, muss jedoch z. B. bei der Vorbereitung oder Nachbereitung unterstützt werden.
TÜ Teilweise Übernahme	Der/Die Pflegebedürftige benötigt eine Hilfe zur Vollendung einer teilweise selbstständig erledigten Verrichtung. Die Pflegeperson muss Teile der Verrichtung des täglichen Lebens übernehmen.
VÜ Vollständige Übernahme	Wenn die Pflegeperson die Verrichtungen des täglichen Lebens vollständig übernimmt, da der/die Pflegebedürftige nicht in der Lage ist, die Verrichtungen selbst auszuführen.
AIB Anleigunt oder Beaufsichtigung	<p>Wenn die Hilfe ausschließlich die Anleitung oder Beaufsichtigung bei den gewöhnlichen Verrichtungen umfasst.</p> <p>Dies gilt insbesondere bei geistig und seelisch Behinderten, psychisch Kranken sowie geistig verwirrten Menschen. In diesen Bereich fällt</p> <ul style="list-style-type: none">• die Förderung und Erhaltung von körperlichen, psychischen und geistigen Fähigkeiten (z. B. Orientierung zur eigenen Person in der Umgebung) im Rahmen der gewöhnlichen täglichen Verrichtungen• die Vermeidung von Eigen- oder Fremdgefährdung (z. B. durch unsachgemäßen Umgang mit Strom, Wasser oder offenem Feuer) im Rahmen der gewöhnlichen täglichen Verrichtungen• der Abbau von Ängsten, Reizbarkeit oder Aggressionen im Rahmen der gewöhnlichen täglichen Verrichtungen

Generell gilt:

Wenn zwei Personen für eine Hilfestellung gebraucht werden, ist der doppelte Zeitaufwand aufzuschreiben!

Hilfe war erforderlich bei:	Form der Hilfestellung	morgens	mittags	abends	Nachts (22 - 6 Uhr)	Gesamt	Besonderheiten des Tages z.B. besonderer Zeitaufwand, Einsatz weiterer Pflegehilfen .etc
Körperpflege¹							
Waschen	U T Ü V Ü B A						
Baden / Duschen	U T Ü V Ü B A						
Zahnpflege	U T Ü V Ü B A						
Kämmen	U T Ü V Ü B A						
Rasieren	U T Ü V Ü B A						
Blasentleerung	U T Ü V Ü B A						
Darmentleerung	U T Ü V Ü B A						
Wechseln von Windeln / Vorlagen	U T Ü V Ü B A						
Wechseln / Entleeren des Urin- / Stomabeutels	U T Ü V Ü B A						
Ernährung							
Mundgerechte Zubereitung	U T Ü V Ü B A						
Nahrungsaufnahme	U T Ü V Ü B A						
Mobilität							
Aufstehen / Zubettgehen	U T Ü V Ü B A						
Umlagern	U T Ü V Ü B A						
Ankleiden	U T Ü V Ü B A						
Auskleiden	U T Ü V Ü B A						
Gehen/Bewegen im Haus bei o. g. Verrichtungen	U T Ü V Ü B A						
Stehen / Transfer, Aufstehen vom Rollstuhl	U T Ü V Ü B A						
Treppensteigen	U T Ü V Ü B A						
Verlassen / Wiederaufsuchen der Wohnung	U T Ü V Ü B A						
Hauswirtschaftliche Versorgung							
Einkaufen	U T Ü V Ü B A						
Kochen	U T Ü V Ü B A						
Wohnung reinigen	U T Ü V Ü B A						
Spülen	U T Ü V Ü B A						
Wechseln / Waschen der Wäsche / Kleidung	U T Ü V Ü B A						
Beheizen der Wohnung	U T Ü V Ü B A						
GESAMT ZEITEN							

Hilfe war erforderlich bei:	Form der Hilfestellung	morgens	mittags	abends	Nachts (22 - 6 Uhr)	Gesamt	Besonderheiten des Tages z.B. besonderer Zeitaufwand, Einsatz weiterer Pflegehilfen .etc
Körperpflege¹							
Waschen	U T Ü V Ü B A						
Baden / Duschen	U T Ü V Ü B A						
Zahnpflege	U T Ü V Ü B A						
Kämmen	U T Ü V Ü B A						
Rasieren	U T Ü V Ü B A						
Blasentleerung	U T Ü V Ü B A						
Darmentleerung	U T Ü V Ü B A						
Wechseln von Windeln / Vorlagen	U T Ü V Ü B A						
Wechseln / Entleeren des Urin- / Stomabeutels	U T Ü V Ü B A						
Ernährung							
Mundgerechte Zubereitung	U T Ü V Ü B A						
Nahrungsaufnahme	U T Ü V Ü B A						
Mobilität							
Aufstehen / Zubettgehen	U T Ü V Ü B A						
Umlagern	U T Ü V Ü B A						
Ankleiden	U T Ü V Ü B A						
Auskleiden	U T Ü V Ü B A						
Gehen/Bewegen im Haus bei o. g. Verrichtungen	U T Ü V Ü B A						
Stehen / Transfer, Aufstehen vom Rollstuhl	U T Ü V Ü B A						
Treppensteigen	U T Ü V Ü B A						
Verlassen / Wiederaufsuchen der Wohnung	U T Ü V Ü B A						
Hauswirtschaftliche Versorgung							
Einkaufen	U T Ü V Ü B A						
Kochen	U T Ü V Ü B A						
Wohnung reinigen	U T Ü V Ü B A						
Spülen	U T Ü V Ü B A						
Wechseln / Waschen der Wäsche / Kleidung	U T Ü V Ü B A						
Beheizen der Wohnung	U T Ü V Ü B A						
GESAMT ZEITEN							

Hilfe war erforderlich bei:	Form der Hilfestellung	morgens	mittags	abends	Nachts (22 - 6 Uhr)	Gesamt	Besonderheiten des Tages z.B. besonderer Zeitaufwand, Einsatz weiterer Pflegehilfen .etc
Körperpflege¹							
Waschen	U T Ü V Ü B A						
Baden / Duschen	U T Ü V Ü B A						
Zahnpflege	U T Ü V Ü B A						
Kämmen	U T Ü V Ü B A						
Rasieren	U T Ü V Ü B A						
Blasentleerung	U T Ü V Ü B A						
Darmentleerung	U T Ü V Ü B A						
Wechseln von Windeln / Vorlagen	U T Ü V Ü B A						
Wechseln / Entleeren des Urin- / Stomabeutels	U T Ü V Ü B A						
Ernährung							
Mundgerechte Zubereitung	U T Ü V Ü B A						
Nahrungsaufnahme	U T Ü V Ü B A						
Mobilität							
Aufstehen / Zubettgehen	U T Ü V Ü B A						
Umlagern	U T Ü V Ü B A						
Ankleiden	U T Ü V Ü B A						
Auskleiden	U T Ü V Ü B A						
Gehen/Bewegen im Haus bei o. g. Verrichtungen	U T Ü V Ü B A						
Stehen / Transfer, Aufstehen vom Rollstuhl	U T Ü V Ü B A						
Treppensteigen	U T Ü V Ü B A						
Verlassen / Wiederaufsuchen der Wohnung	U T Ü V Ü B A						
Hauswirtschaftliche Versorgung							
Einkaufen	U T Ü V Ü B A						
Kochen	U T Ü V Ü B A						
Wohnung reinigen	U T Ü V Ü B A						
Spülen	U T Ü V Ü B A						
Wechseln / Waschen der Wäsche / Kleidung	U T Ü V Ü B A						
Beheizen der Wohnung	U T Ü V Ü B A						
GESAMT ZEITEN							

Hilfe war erforderlich bei:	Form der Hilfestellung	morgens	mittags	abends	Nachts (22 - 6 Uhr)	Gesamt	Besonderheiten des Tages z.B. besonderer Zeitaufwand, Einsatz weiterer Pflegehilfen .etc
Körperpflege¹							
Waschen	U T Ü V Ü B A						
Baden / Duschen	U T Ü V Ü B A						
Zahnpflege	U T Ü V Ü B A						
Kämmen	U T Ü V Ü B A						
Rasieren	U T Ü V Ü B A						
Blasenentleerung	U T Ü V Ü B A						
Darmentleerung	U T Ü V Ü B A						
Wechseln von Windeln / Vorlagen	U T Ü V Ü B A						
Wechseln / Entleeren des Urin- / Stomabeutels	U T Ü V Ü B A						
Ernährung							
Mundgerechte Zubereitung	U T Ü V Ü B A						
Nahrungsaufnahme	U T Ü V Ü B A						
Mobilität							
Aufstehen / Zubettgehen	U T Ü V Ü B A						
Umlagern	U T Ü V Ü B A						
Ankleiden	U T Ü V Ü B A						
Auskleiden	U T Ü V Ü B A						
Gehen/Bewegen im Haus bei o. g. Verrichtungen	U T Ü V Ü B A						
Stehen / Transfer, Aufstehen vom Rollstuhl	U T Ü V Ü B A						
Treppensteigen	U T Ü V Ü B A						
Verlassen / Wiederaufsuchen der Wohnung	U T Ü V Ü B A						
Hauswirtschaftliche Versorgung							
Einkaufen	U T Ü V Ü B A						
Kochen	U T Ü V Ü B A						
Wohnung reinigen	U T Ü V Ü B A						
Spülen	U T Ü V Ü B A						
Wechseln / Waschen der Wäsche / Kleidung	U T Ü V Ü B A						
Beheizen der Wohnung	U T Ü V Ü B A						
GESAMT ZEITEN							

Hilfe war erforderlich bei:	Form der Hilfestellung	morgens	mittags	abends	Nachts (22 - 6 Uhr)	Gesamt	Besonderheiten des Tages z.B. besonderer Zeitaufwand, Einsatz weiterer Pflegehilfen .etc
Körperpflege¹							
Waschen	U T Ü V Ü B A						
Baden / Duschen	U T Ü V Ü B A						
Zahnpflege	U T Ü V Ü B A						
Kämmen	U T Ü V Ü B A						
Rasieren	U T Ü V Ü B A						
Blasentleerung	U T Ü V Ü B A						
Darmentleerung	U T Ü V Ü B A						
Wechseln von Windeln / Vorlagen	U T Ü V Ü B A						
Wechseln / Entleeren des Urin- / Stomabeutels	U T Ü V Ü B A						
Ernährung							
Mundgerechte Zubereitung	U T Ü V Ü B A						
Nahrungsaufnahme	U T Ü V Ü B A						
Mobilität							
Aufstehen / Zubettgehen	U T Ü V Ü B A						
Umlagern	U T Ü V Ü B A						
Ankleiden	U T Ü V Ü B A						
Auskleiden	U T Ü V Ü B A						
Gehen/Bewegen im Haus bei o. g. Verrichtungen	U T Ü V Ü B A						
Stehen / Transfer, Aufstehen vom Rollstuhl	U T Ü V Ü B A						
Treppensteigen	U T Ü V Ü B A						
Verlassen / Wiederaufsuchen der Wohnung	U T Ü V Ü B A						
Hauswirtschaftliche Versorgung							
Einkaufen	U T Ü V Ü B A						
Kochen	U T Ü V Ü B A						
Wohnung reinigen	U T Ü V Ü B A						
Spülen	U T Ü V Ü B A						
Wechseln / Waschen der Wäsche / Kleidung	U T Ü V Ü B A						
Beheizen der Wohnung	U T Ü V Ü B A						
GESAMT ZEITEN							

Hilfe war erforderlich bei:	Form der Hilfestellung	morgens	mittags	abends	Nachts (22 - 6 Uhr)	Gesamt	Besonderheiten des Tages z.B. besonderer Zeitaufwand, Einsatz weiterer Pflegehilfen .etc
Körperpflege¹							
Waschen	U T Ü V Ü B A						
Baden / Duschen	U T Ü V Ü B A						
Zahnpflege	U T Ü V Ü B A						
Kämmen	U T Ü V Ü B A						
Rasieren	U T Ü V Ü B A						
Blasenentleerung	U T Ü V Ü B A						
Darmentleerung	U T Ü V Ü B A						
Wechseln von Windeln / Vorlagen	U T Ü V Ü B A						
Wechseln / Entleeren des Urin- / Stomabeutels	U T Ü V Ü B A						
Ernährung							
Mundgerechte Zubereitung	U T Ü V Ü B A						
Nahrungsaufnahme	U T Ü V Ü B A						
Mobilität							
Aufstehen / Zubettgehen	U T Ü V Ü B A						
Umlagern	U T Ü V Ü B A						
Ankleiden	U T Ü V Ü B A						
Auskleiden	U T Ü V Ü B A						
Gehen/Bewegen im Haus bei o. g. Verrichtungen	U T Ü V Ü B A						
Stehen / Transfer, Aufstehen vom Rollstuhl	U T Ü V Ü B A						
Treppensteigen	U T Ü V Ü B A						
Verlassen / Wiederaufsuchen der Wohnung	U T Ü V Ü B A						
Hauswirtschaftliche Versorgung							
Einkaufen	U T Ü V Ü B A						
Kochen	U T Ü V Ü B A						
Wohnung reinigen	U T Ü V Ü B A						
Spülen	U T Ü V Ü B A						
Wechseln / Waschen der Wäsche / Kleidung	U T Ü V Ü B A						
Beheizen der Wohnung	U T Ü V Ü B A						
GESAMT ZEITEN							

Hilfe war erforderlich bei:	Form der Hilfestellung	morgens	mittags	abends	Nachts (22 - 6 Uhr)	Gesamt	Besonderheiten des Tages z.B. besonderer Zeitaufwand, Einsatz weiterer Pflegehilfen .etc
Körperpflege¹							
Waschen	U T Ü V Ü B A						
Baden / Duschen	U T Ü V Ü B A						
Zahnpflege	U T Ü V Ü B A						
Kämmen	U T Ü V Ü B A						
Rasieren	U T Ü V Ü B A						
Blasentleerung	U T Ü V Ü B A						
Darmentleerung	U T Ü V Ü B A						
Wechseln von Windeln / Vorlagen	U T Ü V Ü B A						
Wechseln / Entleeren des Urin- / Stomabeutels	U T Ü V Ü B A						
Ernährung							
Mundgerechte Zubereitung	U T Ü V Ü B A						
Nahrungsaufnahme	U T Ü V Ü B A						
Mobilität							
Aufstehen / Zubettgehen	U T Ü V Ü B A						
Umlagern	U T Ü V Ü B A						
Ankleiden	U T Ü V Ü B A						
Auskleiden	U T Ü V Ü B A						
Gehen/Bewegen im Haus bei o. g. Verrichtungen	U T Ü V Ü B A						
Stehen / Transfer, Aufstehen vom Rollstuhl	U T Ü V Ü B A						
Treppensteigen	U T Ü V Ü B A						
Verlassen / Wiederaufsuchen der Wohnung	U T Ü V Ü B A						
Hauswirtschaftliche Versorgung							
Einkaufen	U T Ü V Ü B A						
Kochen	U T Ü V Ü B A						
Wohnung reinigen	U T Ü V Ü B A						
Spülen	U T Ü V Ü B A						
Wechseln / Waschen der Wäsche / Kleidung	U T Ü V Ü B A						
Beheizen der Wohnung	U T Ü V Ü B A						
GESAMT ZEITEN							

Tag

Datum

Name des Pflegebedürftigen

Wer hat die Pflege übernommen



Hilfe war erforderlich bei:	Form der Hilfestellung	morgens	mittags	abends	Nachts (22 - 6 Uhr)	Gesamt	Besonderheiten des Tages z.B. besonderer Zeitaufwand, Einsatz weiterer Pflegehilfen .etc
Körperpflege¹							
Waschen	U T Ü V Ü B A						
Baden / Duschen	U T Ü V Ü B A						
Zahnpflege	U T Ü V Ü B A						
Kämmen	U T Ü V Ü B A						
Rasieren	U T Ü V Ü B A						
Blasentleerung	U T Ü V Ü B A						
Darmentleerung	U T Ü V Ü B A						
Wechseln von Windeln / Vorlagen	U T Ü V Ü B A						
Wechseln / Entleeren des Urin- / Stomabeutels	U T Ü V Ü B A						
Ernährung							
Mundgerechte Zubereitung	U T Ü V Ü B A						
Nahrungsaufnahme	U T Ü V Ü B A						
Mobilität							
Aufstehen / Zubettgehen	U T Ü V Ü B A						
Umlagern	U T Ü V Ü B A						
Ankleiden	U T Ü V Ü B A						
Auskleiden	U T Ü V Ü B A						
Gehen/Bewegen im Haus bei o. g. Verrichtungen	U T Ü V Ü B A						
Stehen / Transfer, Aufstehen vom Rollstuhl	U T Ü V Ü B A						
Treppensteigen	U T Ü V Ü B A						
Verlassen / Wiederaufsuchen der Wohnung	U T Ü V Ü B A						
Hauswirtschaftliche Versorgung							
Einkaufen	U T Ü V Ü B A						
Kochen	U T Ü V Ü B A						
Wohnung reinigen	U T Ü V Ü B A						
Spülen	U T Ü V Ü B A						
Wechseln / Waschen der Wäsche / Kleidung	U T Ü V Ü B A						
Beheizen der Wohnung	U T Ü V Ü B A						
GESAMT ZEITEN							

Alle Angaben in diesen Unterlagen wurden mit größter Sorgfalt und so vollständig wie möglich zusammengestellt. Gleichwohl kann das Vorhandensein von Fehlern nicht ausgeschlossen werden.

Diese Unterlagen und die darin enthaltenen Angaben und Informationen dienen ausschließlich der groben Information! Die Betreuungsagentur Beck weißt ausdrücklich darauf hin, sich die notwendigen Informationen bei der entsprechenden Pflegekasse bzw. Krankenkasse einzuholen.

Diese Unterlagen ersetzen nicht das Gespräch mit der Pflegekasse, Krankenkasse, dem Gutachter des Medizinischen Dienstes sowie ggf. einem Steuerberater oder Betreuungsberater.

WIR SIND DA:

BETREUUNGSAGENTUR BECK

Käthe-Kollwitz-Str. 11, D-83024 Rosenheim

Email: info@betreuungsagentur-beck.de
www.betreuungsagentur-beck.de

Telefon: +49 (0) 8031 / 88 734-27
Mobil: +49 (0) 172 / 58 63 875
Telefax: +49 (0) 8031 / 88 734-28